

## **Menschen Freude bereiten**

### **Ge-Mit – Generationen miteinander seit einem Jahr im Freiwilligendienst**

„Mein Anliegen ist es, den Menschen Freude zu bereiten. Die Motivation für meine Arbeit? Ich will meine Freizeit sinnvoll nutzen. Es ist schön, wenn Menschen lachen.“ – das sind die Beweggründe einer Freiwilligen, die seit knapp einem Jahr schwerstpflegebedürftige Menschen und Menschen mit Behinderung im Rahmen des Projekts Ge-Mit, generationenübergreifender Freiwilligendienst in der Ortenau, begleitet und betreut.

Im April 2006 starteten die ersten Freiwilligen ihren ehrenamtlichen Einsatz in sozialen Einrichtungen in der Ortenau, die am Projekt Ge-Mit teilnehmen. Heute, im April 2007, sind 26 Freiwillige aktiv und 34 Einrichtungen bei Ge-Mit beteiligt.

Bis dahin war Einiges an Vorarbeit notwendig, um die bundesweite Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in die Tat umzusetzen: Einrichtungen für die Idee gewinnen, Öffentlichkeitsarbeit leisten, Freiwillige werben/akquirieren,...-Aufgaben, die die eigens dazu eingestellten Projektkoordinatorinnen mit Begeisterung in Angriff nahmen!

Ge-Mit ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Offenburg, dem Seniorenbüro, und der Evangelischen Landeskirche in Baden, des Amts für Evangelische Kinder- und Jugendarbeit, Geschäftsstelle Diakonisches Jahr, in Karlsruhe. Ziel von Ge-Mit ist es und das ist das Besondere an diesem Projekt, den Dialog der Generationen zu fördern, indem jüngeren und älteren Menschen die Möglichkeit angeboten wird, sich gemeinsam sozial zu engagieren und dabei von und miteinander zu lernen.

Immer wieder melden sich interessierte Freiwillige, Jugendliche wie Senioren, die sagen: „Ich will mich schon lange sozial engagieren, aber ich wusste nicht wie ich es anfangen soll. Man kann ja nicht einfach in ein Pflegeheim gehen und sagen: „Hier bin ich – ich will mich sozial engagieren.“ Da habe ich dann von Ge-Mit gehört und mich gemeldet!“ Im Rahmen von Ge-Mit vermitteln wir Freiwillige je nach ihren Interessen und Fähigkeiten in Kindergärten, Schulen, Altenpflegeheime, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung. In einem ihrem Zeitbudget angemessenen Rahmen von wöchentlich 5 bis 20 Stunden übernehmen die Freiwilligen in erster Linie pädagogisch- betreuende Aufgaben, für die den hauptamtlich Angestellten häufig die Zeit fehlt. Sie spielen und basteln mit Kindern, fördern lernschwache Jugendliche und betreuen Schüler bei den Hausaufgaben; sie begleiten Menschen bei Einkäufen, gehen mit Senioren spazieren, lesen vor und bringen einfach Freude und Zeit mit, was manchmal das Wichtigste ist. Während ihres Einsatzes sind die Freiwilligen unfall- und haftpflichtversichert und erhalten eine Aufwandsentschädigung. Die freiwillig Engagierten erleben, dass sie für eine sinnvolle Tätigkeit gebraucht werden und bekommen viel Dank zurück: „Wenn mich die Kinder in der Stadt sehen, rufen sie schon von weitem ‚Hallo‘ und fragen, wann ich wieder in die Schule komme.“, erzählt eine Freiwillige, die zuweilen auch die Klassenlehrerin während des Unterrichts unterstützt. Aber nicht immer gehen die Erfahrungen spurlos an einem vorbei, so dass die einmal monatlich stattfindenden Bildungstage eine willkommene Plattform sind, die eigenen Erlebnisse loszuwerden und Erfahrungen auszutauschen und zu reflektieren.

Wir blicken auf ein sehr erfolgreiches Jahr des Projekts „Ge-Mit - Generationen miteinander im Freiwilligendienst“ zurück mit durchweg positiver Resonanz von Seiten der Einrichtungen, Betroffenen und Freiwilligen. Unsere Prämisse ist es nun, Ge-Mit weiter in der Ortenau bekannt zu machen und zu etablieren, so dass wir, die Kooperationspartner, es über das Ende der Projektphase im Juni 2008 hinaus langfristig fortführen können.

Kontakt für Interessierte bei den Projektkoordinatorinnen: Fabienne Herrmann, Stadt Offenburg, Seniorenbüro ☎ 0781-822593 und Karin Saenger, Evang. Landeskirche in Baden ☎ 0721-9175461. (Karin Saenger, Pressevorlage, April 2007)